

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie
Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie
Band: 58 (1951)
Heft: 3

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

stimmter Art zu liefern. Die Wissenschaft ist nun an der Arbeit, die geschätzten Eigenschaften dieser Naturfaser noch weiter zu verbessern und Nachteile zu beheben, wie z. B. das Schrumpfen beim Waschen, das Anfressen durch Wollschädlinge usw., um die Wolle für die Menschheit noch zweckdienlicher zu machen.

Vom Betriebswirtschaftlichen Institut an der E. T. H. gab Ing. Walter Vogel einen Ueberblick über die Aufgaben des Ingenieurs im Betrieb, in organisatorischer, technischer und menschlicher Hinsicht. Ing. Zangger legte die Grundsätze dar für die Ertragsermittlung in einem vertikalorientierten Betrieb und erläuterte seine Ausführungen an Beispielen aus der Textilindustrie.

Eine dritte Gruppe von Referaten war der Materialprüfung auf dem Wollsektor gewidmet. Prof. Dr. Engeler, der Direktor der EMPA St. Gallen, behandelte das Problem der Beimischung von Kunstfasern zu Woll-erzeugnissen, das aus technischen, preislichen und kriegswirtschaftlichen Gründen heute wieder sehr aktuell ist. Dr. Weibel, der Leiter des Ausrüstlaboratoriums der EMPA, behandelte die Anforderungen an die Farbechtheiten von Wollerzeugnissen und knüpfte an die neuesten Bestrebungen an, um zu einer internationalen Vereinheitlichung der Echtheitsprüfung zu gelangen, an welchen Arbeiten die EMPA maßgebend beteiligt ist.

Schließlich war den Teilnehmern Gelegenheit geboten, einige neuere Prüfapparate im Betriebe zu sehen, so die von der EMPA entwickelte Scheuermethode, den Gleichmäßigkeitsprüfer und den automatischen Garn-Dynamometer von Zellweger A.G. in Uster, sowie einem Gleichmäßigkeitsprüfapparat nach dem Spanier Barella, wie er vom Comité Technique der Internationalen Wollvereinigung probeweise für Vergleichsstudien vorgeschlagen worden ist. Im Zusammenhang mit dieser Tagung konnten 3 englische Filme gezeigt werden über das Scheren der Wolle in Australien, die Geschichte der Wollindustrie, und über die englische Wollindustrie.

Internationale Kautschuk-Latex-Tagung in Zürich. — Die Tätigkeit der bekannten Kautschuk-Institute in Holland, Paris und London beschränkt sich nicht auf technische und wissenschaftliche Untersuchungen im Laboratorium. Besondere Dienstabteilungen haben die Aufgabe, die neuesten Forschungsergebnisse an die wissenschaftlichen Institute der Hochschulen, vor allem aber auch an die Chemiker und Techniker in der Industrie weiterzuleiten. Zahlreiche Veröffentlichungen sind Zeuge dieses Wirkungsfeldes. Um die Verbindung mit Industriefachleuten, Technikern und anderen Interessenten noch enger zu gestalten, werden Kurse und Vortragstagungen durchgeführt.

Im Rahmen dieser Bestrebung veranstaltet das Internationale Kautschukbüro (Sektion Schweiz) am 4. April (10.15—17.00 Uhr) im Kongreßhaus in Zürich eine Kautschuk-Latex-Tagung, die insoweit ein gewisses internationales Gepräge haben wird, als holländische und französische Kautschukspezialisten zu Referaten verpflichtet werden konnten.

Wie dem vorläufigen Programm zu entnehmen ist, werden mehrere Referenten über neu entwickelte Verfahren zur industriellen Verwertung von Latex sprechen, wobei auch die wirtschaftliche Seite dieses verhältnismäßig jungen Produktionszweiges beleuchtet werden soll.

Latex ist ein Stoff, mit dessen vielseitigen Verwertungsmöglichkeiten über den engeren Kreis der Kautschukfachleute hinaus sich mehr und mehr auch technische Betriebsleiter anderer Industriezweige zu befassen haben. Ihnen allen wird an dieser Tagesveranstaltung die wohl seltene Gelegenheit einer vielseitigen und kompetenten Beurteilung neuer Verfahren geboten.

Es sei noch darauf hingewiesen, daß ähnliche Tagungen bereits letztes Jahr in Holland, Belgien und Frankreich stattfanden und dieses Frühjahr außer in Zürich auch in Stockholm, Oslo und Kopenhagen abgehalten werden.

Literatur

Aus der Entwicklung der Georg Fischer-Werke. — Im nächsten Jahre kann die bekannte Firma Georg Fischer Aktiengesellschaft in Schaffhausen auf einen Bestand von 150 Jahren zurückblicken. In Verbindung mit diesem Jubiläum gibt die Firma eine Schriftenreihe heraus, deren erster Band kürzlich erschienen ist.

Man liest und betrachtet dieses reich illustrierte und in seiner einfachen Gestaltung recht vornehm wirkende kleine Werk mit steigendem Interesse. In ehrenden Worten wird im ersten Abschnitt „Entstehung und Entwicklung bis zur Gründung der Aktiengesellschaft“ (1802—1895) des Gründers der Firma und seiner Nachfolger gedacht. Gründer war Johann Conrad Fischer von Schaffhausen (1773—1854), dessen Stammvater um die Mitte des 16. Jahrhunderts in das Bürgerrecht der Stadt Schaffhausen aufgenommen wurde. Der im Jahre 1691 geborene Christoph Fischer erlernte das Kupferschmiedehandwerk und ebenso sein Sohn und auch der Enkel Johann Conrad Fischer, der dann anno 1802 im Mühlental den Grundstein zum heutigen Unternehmen legte. Es wird dann kurz auf die zwei „Fischer-Zimmer“ im Museum zu Allerheiligen hingewiesen, wo der Historiker beachtenswerte Dokumente aus den ersten Jahren des Unternehmens studieren und auch Erzeugnisse jener Zeit betrachten kann.

Im Jahre 1896 wurde die Firma in eine Aktiengesellschaft umgewandelt, die als Temper- und Stahlgießerei auch die von Georg Fischer im Jahre vorher in Singen am Hohentwiel gegründete Fittingfabrik übernahm. Wir können auf die Entwicklung nur kurz hinweisen. Sie kommt wohl am besten in einigen Zahlen zum Ausdruck. Das Aktienkapital von ursprünglich 3 Millionen

Franken stieg bis 1946 auf 30 Mio. Fr., das Anlage- und Betriebsvermögen von 3,3 Mio. im Jahre 1896 auf 87,4 Mio. Ende 1944, und die Fabrikanlagen, die 1925 etwas mehr als 300 000 m² umfaßten, sind seither auf über 500 000 m² hochmodern ausgerüsteter Produktionsstätten angewachsen, in denen Ende 1945 gegen 4000 Menschen lohnende Arbeit fanden.

Im Abschnitt Temperguß und Fittings erfährt man dann u. a., wo überall der **+GF+** Fitting Verwendung gefunden hat. Paris, Nîmes, Kopenhagen, London, Oslo, Athen, Turin, Casablanca, Montevideo, Buenos Aires, Teheran, Johannesburg und Adelaide sind einige der Stätten, die zum Weltruf der alten Schaffhauser Firma beigetragen haben. Ein Feld lebhafter Tätigkeit der **+GF+**-Werke ist auch der Stahlguß und die Räderherstellung, ein anderes der Grauguß und der Maschinenbau, sowie das Gebiet der Leichtmetalle.

Schließlich sei auch noch der Abschnitt „Aus unsrem sozialen Leben“ gebührend erwähnt und der Ausblick „Auf neuer Fahrt“ gestreift. Und dabei freut man sich an den prächtigen photographischen Aufnahmen und staunt über die gewaltige Flächenausdehnung des Unternehmens, die in vier geographischen Plänen dargestellt ist. Das hübsche Werk ist ein wertvoller Beitrag zur Industriegeschichte der Schweiz und man erwartet mit lebhaftem Interesse den nächsten Band. R. H.

Veredlerjahrbuch Deutscher Färber-Kalender 1951. Herausgeber Prof. Dr. Ing. Mecheels. Verlag Versandbuchhandlung Eder, Kühnhausen über Traunstein, Oberbayern. Preis \$ 2.—.

Die heute vorliegende Ausgabe des deutschen Färber-

Kalender kann als Jubiläums-Ausgabe bezeichnet werden, denn es ist die 75., in welcher sich, wie Prof. Dr. Ing. Mecheels bemerkt, eine alte Tradition und eine neuzeitliche Aufgabe vereinigt finden. Der Kalender bietet einen guten Ueberblick über die verschiedenen Fachgebiete und enthält — wie gewohnt — eine Reihe Aufsätze aus Labor und Praxis, einen Anhang über Chemikalien und ein recht umfangreiches Bezugsquellen-Verzeichnis. — Aus dem reichen Inhalt streifen wir kurz einige Abhandlungen. Den Reigen derselben eröffnet Prof. Dr. Ing. E. Elöd mit dem Aufsatz „Einige Probleme der schonenden Veredlung von Textilien“, worin die Erschwerung der Seide gestreift und davon Nutzenanwendungen für das Knitterfestmachen von Kunstseidengeweben abgeleitet werden. Das Bleichen, die Wollwäsche, die sorgfältige Trocknung und andere Arbeitsvorgänge werden ebenfalls kritisch betrachtet. Dr. G. Salzmann behandelt die vollsynthetischen Fasern „Pe-Ce und Perlon im Lichte der Veredlung“, während Dr. G. Fröb „Ueber die Filzfähigkeit der Wolle bei ihrer Veredlung“ und W. Hundt „Ueber einen Fortschritt in der Baumwoll-Stückwarenbleiche“ weitere lesenswerte Beiträge aus der Praxis beigesteuert haben. -t-d.

Berichtigung. In der Januar-Ausgabe brachten wir unter dem Stichwort „Cotine, eine neue Textilfaser“, eine kurze Meldung unseres F. M.-Mitarbeiters. Von befreundeter Seite ist uns auf eine diesbezügliche Anfrage in Brasilien vor einigen Tagen folgender Bericht zugestellt worden:

„Wir nehmen Bezug auf Ihren Brief vom 15. 1. 51, mit welchem Sie uns um Aufschluß über eine neue Textilfaser, „Cotine“ genannt, baten, die in großem Stil hier in Brasilien angebaut würde.“

Beim Brasilianischen Agrikulturministerium haben wir Informationen eingeholt und wir müssen Ihnen leider mitteilen, daß diese Faser hier vollkommen unbekannt ist. Der betreffende Beamte, der uns die Information gab, meinte, daß es sich um eine Finte handeln müsse, um unvorsichtige Leute mit Kapital hereinzulegen.

Sollten wir jedoch irgend etwas weiteres in Erfahrung bringen, werden wir es nicht unterlassen, Sie darüber zu informieren.“

Unser Mitarbeiter in Paris scheint uns eine „Zeitungsente“ übermittelt zu haben. Wir bitten daher unsere Leser um gefl. Entschuldigung. Die Schriftleitung.

Firmen-Nachrichten

(Auszug aus dem Schweiz. Handelsamtsblatt)

H. Gut & Co. AG., in Zürich 2, Seidenstoffe. Kollektivprokura ist erteilt an Peter Rimoldi, von und in Zürich.

Höhn & Co. Aktiengesellschaft, Seidenstofffabrikation in Liq., in Zürich 2. Die Firma ist erloschen.

Stehli & Co., in Zürich 2. Seiden- und gemischte Stoffe. Kollektivprokura ist erteilt an Eduard Schattmeier, von und in Zürich.

Jean Suter, in Zürich. Diese Firma hat Aktiven und Passiven der „Suter Textil AG.“, in Zürich 2, übernommen.

Seiler & Co. AG., in Basel, Seidenband- und Seidenstoff-Fabrikation. Zum Direktor wurde ernannt der bisherige Prokurist Hans Jakob Oeri.

Senn & Co. AG., in Basel, Bandweberei. Wilhelm Senn-Dürck ist Vizepräsident des Verwaltungsrates. Die Prokura des Ernst Epting-Ruf ist erloschen.

Simonius, Vischer & Co., Inhaber Vischer & Cie., in Basel, Handel mit Rohwolle. Der Kommanditär Gustav Frey-Burckhardt ist infolge Todes ausgeschieden.

Scherer, Verron & Co., in Zürich 1. Marguerite Schellenberg-Fierz ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. Adolf Scherer ist nicht mehr unbeschränkt haftender Gesellschafter, sondern Kommanditär mit einer Kommanditsumme von Fr. 50 000. Die Firma lautet nun **G. Verron & Co.** Die Prokura von Jacques Bolter ist erloschen.

R. Zinggeler A.G., in Zürich 2, Rohseidenzwirneri. Einzelprokura ist erteilt an Manfred Suter, von Schafisheim (Aargau), in Kilchberg (Zürich).

Industrie-Gesellschaft für Schappe, in Basel. Prokura wurde erteilt an Ernst Horrer, von Gobsau (Zürich), in Basel, und René Zums'eg, von Basel, in Riehen. Neues Domizil: St. Jakob-Straße 54.

Müller-Staub Söhne A.G., in Zürich. Handel mit und Fabrikation von Textilwaren. Grundkapital Fr. 2 000 000 voll einbezahlt. Die Gesellschaft erwirbt das Geschäft der erloschenen Kollektivgesellschaft „Müller-Staub Söhne“, in Zürich, mit Aktiven und Passiven. Der Verwaltungsrat besteht aus 3 bis 5 Mitgliedern. Ihm gehören an Hartmann Müller, von und in Zürich, als Präsident,

Dr. Hans Ebrard, von Basel und Zürich, in Zürich, als Vizepräsident, und Gottfried Troesch, von Meilen und Thunsteinen, in Meilen, als Delegierter. Kollektivprokura zu zweien ist erteilt an Emil Fenner, von Küsnacht, in Zürich, August Bischof, von Eggersriet (St. Gallen), in Zürich, Ernst Seger, von Zürich und Ermaatingen, in Zürich, Walter Rheinboldt, von Zürich, in Stäfa, und Heinrich Hauri, von Hirschthal (Aargau), in Zürich. Geschäftsdomizil: Brandschenkestraße 30 in Zürich 1.

Baumwoll- und Leinen-Weberei Bärethwil AG., in Bärethwil. Das Grundkapital ist von Fr. 250 000 auf Fr. 400 000 erhöht worden. Es ist voll einbezahlt.

A. Huber & Co., in Gobsau, Möbel- und Dekorationsstoffe. Der Kommanditär Charles Fritschi ist per 31. Dezember 1950 aus der Gesellschaft ausgeschieden.

Aktiengesellschaft Adolph Saurer, Arbon. Der Vize-direktor Werner Fleury wurde zum Direktor ernannt.

Trudel & Co. AG., in Zürich 1. Handel mit Textilmaschinen usw. Einzelprokura ist erteilt an Henri Spira, von Vendlincourt (Bern), in Zürich.

A.G. für Seidengaze-Weberei Basel, in Basel. Die Prokura des Otto Springweiler ist erloschen. Die bisherige Kollektivprokuristin Martha Kleiber führt nun Einzelprokura.

Hausammann & Co., in Winterthur 1, Baumwollgewebe usw. Als Kommanditärin mit einer Kommanditsumme von Fr. 1 000 000 ist in die Gesellschaft eingetreten die A.G. „Spinnerei & Weberei Diefurt A.G.“, in Bütschwil (SG).

Richard Hauser, in Glattbrugg, Gemeinde Opfikon, Teppichfabrik und Gurtenweberei. Die Prokura von Ernst Leu ist erloschen. Einzelprokura ist erteilt an Karl Gantner, von Eglsau, in Zürich.

Hans Hörig A.G., bisher in Zofingen, nun in Zürich, Handel mit Wolle, Garnen und verwandten Produkten. Grundkapital Fr. 50 000 voll einbezahlt. Einziges Mitglied des Verwaltungsrates und Direktor mit Einzelunterschrift ist Hans Hörig, von Zürich. Geschäftslokal: Akazienstraße 2 in Zürich 8.